

Ewigkeitssonntag 2020

Liebe Gemeinde

Am Ewigkeitssonntag unterbrechen wir den Alltag. Wir halten inne. Wir rufen uns Menschen, die zu uns gehörten und noch zu uns gehören ins Gedächtnis. Denn unsere Verstorbenen sind ja nicht aus unserem Herzen verschwunden.

Wir tun das gemeinsam und öffentlich, denn das Gedenken an die Verstorbenen ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Es ist nicht nur Privatsache.

Wir sagen öffentlich. Jeder einzelne Mensch ist wertvoll, und das über den Tod hinaus.

Also: Heute halten wir inne und wir gedenken unserer Verstorbenen. Ein wertvoller Mensch ist nicht mehr unter uns.

Dieses Gedenken zeigt die Würde des Menschen. Vielleicht kann man sogar sagen, das Erinnern macht uns zu Menschen. Wenn jemand geht, dann gehen wir nicht irgendwann zur Tagesordnung über. Nein wir erinnern uns. Und wir tun das immer wieder. Das machen und können nur wir Menschen.

Und wir erinnern uns In den Familien. Wir erzählen uns von den Menschen, die gegangen sind. Alte Fotos bewahren wir auf und schauen sie immer wieder an. Die Verstorbenen sind immer bei uns.

Als Christinnen und Christen geht unser Blick sogar über das was in dieser Welt ist, hinaus.

Denn Irgendwann gerät jeder Mensch in Vergessenheit. Unser Bild wird blasser und verlischt im Lauf der Jahrhunderte. Irgendwann weiss niemand mehr von uns, denn die Menschen, die uns noch kannten gibt es dann auch nicht mehr.

Aber als Christinnen und Christen haben wir die eine grosse Hoffnung oder sogar Gewissheit. Wir wissen, dass bei Gott nichts verloren ist.

Wir wissen auch, dass der Abschied von unseren Verstorbenen kein Abschied auf Ewig ist. Es ist, gemessen an der Ewigkeit, eine Unterbrechung des Zusammenseins. So schwer der Abschied in dieser Zeitlichkeit auch zu ertragen ist. Diese Trennung ist nur eine vorübergehende.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit (Hebräer. 13, 8).

Das ist ein Kernsatz des christlichen Glaubens. Auf ihm fusst unser Vertrauen. Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Das ist keine, die morgen schon wieder veraltet ist, sondern ein Satz, der selber Ewigkeitscharakter hat.

Alles ist vergänglich in dieser Welt. Wir selber werden vom Strom der Zeit davongetragen. Aber einer ist da, der ist ewig. Jesus Christus. Einer ist fester Halt, in einer Welt, in der nichts Bestand hat.

Und das Wichtigste ist: Christus ändert seine Meinung über über uns Menschen nicht. Seine Treue zu uns ist ewig. Christus ist nicht wankelmütig in seiner Beziehung zu uns.

Das ist wichtig zu wissen in einer Welt, die sich stetig ändert.

Diesen Christus haben wir in unserem Leben in dieser Zeitlichkeit. Christus ist nicht zeitlich sondern ewig. Mit Christus kommt die Ewigkeit in dieses endliche Leben.

Das ist unser Glaube. Christus wird alle Endlichkeit aufheben und wird seine Kinder in seine Ewigkeit überführen.

Der Alltag verdeckt diese Ewigkeit und unser festes Band zu Christus zuweilen. Am heutigen Sonntag sollen wir uns dieser unserer Verbindung in die Ewigkeit bewusst werden. Alles ist Endlich aber Christus überführt alles Endliche in seine Ewigkeit. Amen